



Einweihung

*Sporthaus und Fussballfeld
Unterallmend, Root
3./4. September 1983*

**Einladung
an die Bevölkerung von Root
zum Tag der offenen Tür**



Aus Anlass der Einweihung des Sporthauses und Fussballfeldes Unterallmend möchten wir Sie, liebe Rooterrinnen und Rootter, auf Samstag, den 3. September 1983 zu einem Tag der offenen Tür recht herzlich einladen.

Es wird uns freuen, wenn Sie die Gelegenheit wahrnehmen, sich mit eigenen Augen davon zu überzeugen, was über die Winter-, Frühlings- und Sommermonate hinweg drunten an der Reuss entstanden ist.

*Einwohnergemeinde Root
Sportklub Root*

Einweihungsprogramm Sporthaus und Fussballfeld Unterallmend

Samstag/Sonntag, 3./4. September 1983

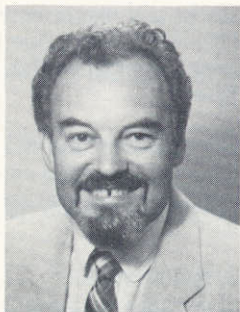
Samstag, 3. Sept., Tag der offenen Tür

- 13.00 Eröffnung Tag der offenen Tür
13.00–15.00 Uhr Bezug von Bons für eine Zwischen-
verpflegung
- 14.00 Trainingslektion, vorgeführt durch die Junioren C, D + E
- 14.45 Root Junioren A – Root Junioren B
Matchballspender: Peter Knüsel, Schuhhaus,
Root und Ebikon
- 15.45 Root III – Sportjournalisten Innerschweiz
Neues Dress gestiftet von der Firma Neidhart AG
Matchballspender: Josef Stöckli, Rest. Sonne, Dierikon
- 16.45 Root Veteranen – Altherren TSV Hege-Wasserburg
Matchballspender: Melchior Schwegler, Root
- 17.45 Root Senioren a – Root Senioren b
Sponsor und Matchballspender: Paul Zurfluh,
Hotel Eintracht, Root
- 19.00 Tanz im Festzelt mit dem *DUO ALPINA*
Folkloristische Einlage
durch das Jodelduo *Sidler-Zihlmann*
Eintritt frei
- 02.30 Festwirtschaftsschluss

Sonntag, 4. Sept., Offizielle Einweihung

- 09.30 Feldgottesdienst mit Einsegnung, mitgestaltet vom
Männerchor Root
- 10.45 Root II – FCL-Fanclub
Matchballspender: Stettler-Sport, Luzern
- 11.00 Apéro
- 12.00 Mittagessen für die geladenen Gäste im Festzelt
- 13.15 Eröffnung des Festaktes durch die Musikgesellschaft
Root, Ansprachen, Ehrungen
- 14.00 Root Damen – Menziken Damen
Neues Dress gestiftet von Franz Sidler, Konditorei und
Tearoom, Root
Matchballspender: Fritz Brun, Ebikon
- 15.15 Vorführung der Damenriege/Frauenriege ETV Root
- 15.45 SK Root I – TSV Hege-Wasserburg I
Neues Dress gestiftet von der Firma Neidhart AG
Überbringung des Matchballes durch Fallschirm-
springer
Matchballspender: Ernst Rigert/Franz Portmann
Sponsor Fallschirmspringer: Ernst Rigert
- 19.00 Festwirtschaftsschluss

Grusswort des Gemeindepräsidenten



Am 3. Juni 1982 hat der Rooter Souverän mit 483 Ja gegen 327 Nein zur «Erschliessung und Erstellung von Sportanlagen an der Reuss» den «Anpfiff» zur Realisierung gegeben. Bevor es aber soweit war, galt es insbesondere zur Standortfrage einige Hürden zu überwinden. Anfangs der 70er Jahre wurde Ing. Zeno Steiger beauftragt, für die Gemeinde Root ein Sportzentrum mit genügend Erweiterungsmöglichkeiten zu planen, wobei die Erstellung eines Schwimmbades im Vordergrund stand.

Zusammen mit der notabene immer noch bestehenden Schwimmbadkommission wurden in der Folge 7 mögliche Standorte untersucht und verschiedenen Kriterien unterzogen. Es waren dies: Sportplatz an der Reuss (Standort der heutigen ARA), Unterdorf-Stecher, Liegenschaft Buhrimatt, Wagmatt-Giebel, Hasliwald-Nord, Oberfeld und Staudenschachen (heutiger Standort).

Daraus resultierte, dass die in Dorfnähe gelegenen Standorte bevorzugt wurden; Oberfeld belegte Platz 1, Staudenschachen Rang 7. Weitere Untersuchungen ergaben, dass der Standort Oberfeld von seiner topographischen Lage her für grossflächige Anlagen ungeeignet war und dass wertvolles Kulturland zerstört würde. Auch die übrigen Plätze beeinhalteten die gleichen «Mängel». Dadurch rückte der Standort Staudenschachen-Perlen immer mehr in den Vordergrund, zumal die Regionalplanung von Luzern und Umgebung diesen Standort als regionale Sportstätte sehr unterstützte und auch in ihren Plänen fixierte.

Das Grundstück Staudenschachen ist im Besitze der Genossenkorporation Root. Nach jahrelanger Pflege durch Kaspar Petermann, Unterdorf, war es teilweise ebenfalls zu ertragreichem Kulturland geworden. Gelegentliche Überflutung durch Hoch-

wasser störte die Nutzung nicht, war aber für die Erstellung und Benützung von Sportanlagen problematisch. Als ideale Lösung wurde die Aufschüttung des betreffenden Landstückes auf Dammhöhe, also um ca. 1,5 bis 2 m in Auge gefasst.

Der Gemeinderat unterbreitete das Anliegen der Verwaltung der der Genossenkorporation, nämlich den Herren Josef Petermann, Präsident (genannt Mani); Bernhard Arnet, Kassier und Bankverwalter Franz Petermann, Verwalter. Auf Antrag dieser Herren an die Versammlung der Genossenkorporation konnte ein Nutzungs- und Baurechtvertrag auf die Dauer von 50 Jahren abgeschlossen werden, der wie folgt lautet: «Die Gemeinde Root bezahlt der Genossenkorporation für 17 778 m² eine jährliche Vergütung von Fr. 1 777.80». Ich möchte an dieser Stelle den oben erwähnten Herren und allen Bürgern der Genossenkorporation für ihr Wohlwollen der Öffentlichkeit gegenüber ganz herzlich danken.

Damit das Gelände aufgefüllt werden konnte, wurde bereits 1972 mit der Deponie von sauberem Aushubmaterial begonnen. Innert kurzer Frist äufnete sich ein kleiner Berg von ca. 24 000 m³ aus Material von den Baugebieten Hagenmatt und Oberfeld. Dies rief den Natur- und Heimatschutz auf den Plan, welcher der wilden Deponie Einhalt gebot. Mit Recht wurde auf gesetzliche Verordnungen und Bestimmungen hingewiesen, welche bei Widerhandlungen für solche Vergehen Geldbussen oder Gefängnis (für den Gemeinderat) vorsehen. In bestem Einvernehmen konnte im nachhinein mit den kantonalen Instanzen – Herr Baur vom Natur- und Heimatschutz sowie den Herren von Ah und Ulmi vom Baudepartement – die Aufschüttung des Geländes besprochen und geregelt werden. Auch diesen Herren möchte ich für ihre Bereitschaft und ihre Mitarbeit bei der Realisierung von Sportanlagen in Root bestens danken.

Bereits 1974 lieferte dann Zeno Steiger sein «Ideenprodukt» über die Anordnung und gemeinsame Nutzung von Schwimmbad, Fussballfeld, Tennisplätzen, Rundbahn für Leichtathletik und

anderen Einrichtungen als Erholungs- und Freizeitzentrum ab. Auch Zeno Steiger möchte ich für seine Impulse und Mitarbeit, die er für unser Dorf geleistet hat, an dieser Stelle recht herzlich danken.

Nun kann also anfangs September 1983 in unserer Gemeinde ein kleines, hübsches Sportzentrum der Bevölkerung übergeben werden. Die Anlage ist vornehmlich für die Ausübung des Fussballsportes ausgelegt. Betriebs- und Nutzungsverträge zwischen dem Sportklub Root und der Einwohnergemeinde lauten aber dahin, dass nach gegenseitiger Absprache unter den interessierten Vereinen auch andere sportliche Veranstaltungen auf diesem Rasen stattfinden können. Mithin ist in Root eine Basis für Sportanlagen geschaffen, da in diesem idyllischen Gelände – welches als Naherholungsgebiet unserer Gemeinde bezeichnet werden kann – noch genügend Fläche zur Verfügung steht.

Beachtet man die Entwicklung des Sportes in den letzten Jahrzehnten und seine Auswirkungen auf andere Lebensbereiche, so scheint es mir geradezu Auftrag der Öffentlichkeit, der Gemeinde zu sein, Anlagen zu realisieren, welche eine sinnvolle Gestaltung der Freizeit ermöglichen. Sport erhält, ja fördert unsere Gesundheit, unser Wohlbefinden. Der Sport ist heute auch ein ideales pädagogisches Übungsfeld, denn bei Sport und Spiel können charakterliche Eigenschaften wie Anstand, Fairness, Fairplay, Durchhalte- und Durchsetzungsvermögen – Kriterien, die im Erwerbsleben oft von entscheidender Bedeutung sind – immer wieder erprobt und vermittelt werden. Sich einfügen in eine Mannschaft, Siege nicht überbewerten, Niederlagen verkraften zu lernen, dies alles ermöglicht der Sport in seiner ganzen Bandbreite. Daraus erwächst dem Sportler, ja sogar dem Zuschauer, letztlich ein ganz persönlicher Nutzen für das tägliche Berufsleben.

Ich wünsche unserem Sportklub Root, dass er aus dieser nun zur Verfügung stehenden Anlage optimalen Nutzen ziehen möge, möglichst alle Bälle im gegnerischen und nicht im eigenen Tor, vor allem aber viel Plausch und Spass am Spiel.

Ich bin überzeugt, dass sich am 3./4. September zum Tag der offenen Tür am Samstag sowie zur Einweihung vom Sonntag ein Grossaufgebot von Rooterrinnen und Rootern drunten bei unserem Sporthaus einfinden wird.

Root, im August 1983

*Karl Stettler
Gemeindepräsident*

Ehrentafel der Sponsoren

Arnet Baugeschäft AG, Root

Fam. Arnet-Näpflin, Rest. Bahnhof, Root

G. Bachmann, Heizungen und san. Anlagen, Root

G. Baumann, Bedachungen, Root

Gebr. Breschan, Spenglerei, Root

Gebr. Bucher, Gipsergeschäft, Buchrain

Architekturbüro Bühler/Wicki, Root

CKW Root

Willy Gemperle, Hydrotest AG, Udligenswil

Genossenkorporation Root

W. Heer, Ofenbau und Plattenbeläge, Root

W. Hirsiger, Lüftung/Klima, Root

Hans Hodel, Gemeindeschreiber, Root

H. Huwyler, Innenausbau-Ladenbau, Root

J. Kretz, Bau- und Möbelschreinerei, Root

Maler Michel AG, Ebikon-Root

P. Müller, Holzbau, Root

Neidhart AG, Bauunternehmung, Root

Personalkorporation Root

Schumacher & Co., Ziegelei, Körbligen

SUSAG, Unterlagsböden, Ebikon

Veriset AG, Küchenbau, Root

Das Werk aus der Sicht des Präsidenten der Baukommission



Der Anfang zu einem zukünftigen Sportzentrum wurde vor Jahren gemacht mit der Aufschüttung an der Reuss. Damals stand das Schwimmbad noch im Vordergrund. Heute sind ein Spielfeld und ein Trainingsplatz realisiert und bald findet die Einweihung des Sporthauses statt.

In sehr aufgeschlossener Weise hat die Genossenkorporation unter ihrem Präsidenten Josef Petermann Hand geboten und den Platz der Einwohnergemeinde für Sportzwecke verpachtet. Ohne dieses Entgegenkommen wäre das Vor-

haben kaum zustande gekommen. Die Einwohnergemeinde konnte mit der Korporation langfristige Verträge abschliessen. Die Nutzung wurde mit einem Vertrag dem Sportklub Root anvertraut. Der erste, noch heute sehr schöne Platz ist vor 20 Jahren mit sehr vielen Frondienststunden von den Sportklüblern erstellt worden. Auch für das jetzige Sporthaus sah die Vereinsleitung viel Fronarbeit vor. Diese Leistung ist auch erbracht worden. Es war eine Freude, zuzusehen, wie alt und jung sich mit Begeisterung einsetzten, um das hoch gesteckte Ziel zu erreichen. An dieser Stelle möchte ich stellvertretend für alle, die an der Reuss arbeiteten, die beiden pensionierten Herren Josef Bisang und Alois Schmid erwähnen und ihnen für ihren Einsatz im Namen der Einwohnergemeinde recht herzlich danken.

Während der Planungsphase, der Abstimmung und der Bauausführung war eine vom Gemeinderat eingesetzte Baukommission mit allen anfallenden Problemen beschäftigt. Mehr als 30 Sitzungen und Besprechungen waren erforderlich, um die für das Vorhaben notwendigen Entscheidungen zu fällen. Den beiden Architekten Beat Bühler und Urs Wicki, welche diese Sitzungen vorbereiteten, den besten Dank der Baukommission. Es war sehr

angenehm, mit den beiden Herren zusammenzuarbeiten. Beide gingen auf Wünsche der Baukommission ein und zeigten viel Einfühlungsvermögen. Ebenfalls herzlichen Dank den übrigen Baukommissionsmitgliedern für ihre Mitarbeit.

Das neue Haus ist sehr zweckmässig und zukunftsgerichtet ausgestattet. Allerdings gab es viele Schwierigkeiten, die zu überwinden waren. Das Wasser musste von der ARA hergeführt werden. Die Abwasserleitung liegt in der Zufahrtsstrasse, im gleichen Graben sind auch die Strom- und Telefonkabel.

Das neue Spielfeld wurde 1982 von der Firma Trüeb aus Horgen mit einer Drainage ausgestattet und mit einer neuen Humusschicht versehen. Somit kann auch bei ungünstigen Verhältnissen Fussball gespielt werden. Die moderne Beleuchtung wird Trainings- und Spielfeld so ausleuchten, dass auch am Abend gespielt, und als Wichtigstes, trainiert werden kann. Eine zusätzliche Trainingsmöglichkeit soll mit dem RICOTEN-Platz neben Haus und Spielfeld entstehen. Dieser Holzfaserplatz ermöglicht es, selbst bei Regen, Schnee oder gar gefrorenem Terrain zu trainieren.

Mit der feierlichen Eröffnung wird sicher der letzte Schliiff noch fehlen. Es wird noch einige Anstrengungen brauchen, bis das Pünktlein auf dem i liegt. Trotzdem soll allen, die mitgeholfen haben, heute schon herzlich gedankt sein. An dieser Stelle danke ich allen Sponsoren, deren finanzielle Leistungen die Inangriffnahme des grossen Werkes erst ermöglichte. Auch hier stellvertretend für alle möchte ich der Personalkorporation mit Franz Petermann an der Spitze für ihre Aufgeschlossenheit dem Fussball gegenüber im Namen der Baukommission danken.

Der Sportklub, die Einwohnergemeinde und die Baukommission dürfen sich an dem gelungenen Werk freuen und hoffen, dass es unserer Jugend zur Freude und Ehre gereiche.

Root, im August 1983

*Franz Sidler
Gemeindeammann*



Bei der Formulierung der Ziele und Forderungen an die gestellte Aufgabe, ein Sporthaus Unterallmend zu planen, ergaben sich drei Schwerpunkte:

- Einpassen in die Landschaft
- Unkomplizierte, frondienstfreundliche Bauweise
- Anpassungsfähige, erweiterbare Planungs- und Konstruktionsstruktur.

Situation

Die optisch empfindliche Landschaft im Gebiet des Reussufers mit ihren wichtigen Landschaftselementen ist ein bedeutender Naherholungsbereich für unsere Gegend. In diesem Gebiet liegt das Grundstück der Sportanlagen Unterallmend.

So war denn für die Planung des Sportgebäudes diese Landschaft der ausschlaggebende Bezugspunkt. Es war wichtig, den Neubau in Form und Ausmass subtil in diese einzupassen.

Baugestaltung

Das Sportgebäude mit beachtlichen 2 000 m³ umbautem Raum nach SIA (Vergleich: ein mittleres Einfamilienhaus = ca. 900 m³) ist bewusst einfach konzipiert. Mit dem Ziel einer klaren und einfachen Formensprache entstand die Charakteristik des für ein Garderobengebäude vielleicht nicht ganz typischen Baukörpers.

Der rechteckige, aus Holz bestehende Kubus mit dem grossen, ausladenden Satteldach wird nur gerade durch die gemauerten Nasszonen beziehungsweise durch die Lukarnen etwas unterbrochen. Eine gewisse Differenzierung und Gliederung wird im Detail erreicht. Der einfache Baukörper einerseits und diese Detailgestaltung andererseits verleihen dem Neubau den erwünschten Ausdruck, durch den sich das Gebäude – als Pendant zur Landschaft – sehr schön in diese einfügt. Diese Beziehung (Gebäude–Natur) wird durch die gewählten Materialien noch unterstützt. Neben dem Hauptmaterial Holz wurden noch Tonziegel (Dachflächen) verputztes Mauerwerk (Nasszellen) und Kupfer (Spenglerarbeiten) verwendet.

Konstruktion

Es war wichtig, eine unkomplizierte und leicht zu beherrschende Bauweise zu wählen, um ein möglichst hohes Mass an Eigenleistungen (Frondienst) zu ermöglichen. Trotzdem war es selbstverständlich, eine solide, den neuesten Anforderungen genügende Konstruktion zu wählen. Basis des Baukörpers bildet eine Stahlbetonplatte mit Stützriegeln. Wände und Decken der Sanitär-

bereiche sind gemauert, beziehungsweise betoniert und verputzt. Die übrigen Wände und Decken, sowie die Dachkonstruktion bestehen aus einer mit Holzschalungen verkleideten Holzskelettkonstruktion.

Die Aussenwand wurde den heutigen Erkenntnissen entsprechend mit 125 mm thermischer Isolation, einer winddichten Schalung und hinterlüfteter Holzverkleidung ausgeführt.

Die mit Tonziegel bedeckten Dachflächen wurden mit einem Unterdach und Konterlattung versehen. Sämtliche Spenglerarbeiten sind aus wartungsfreiem Kupferblech. Die Warmwasseraufbereitung und die Gebäudeheizung erfolgen elektrisch.

Raumprogramm

Die über 10 Mannschaften und die inzwischen gegründete Damenabteilung des SK Root bestimmten den Umfang des Raumprogrammes. Dank einer einfachen Planungsstruktur konnte eine klare, übersichtliche Raumanordnung und eine sparsame Erschliessungsfläche erzielt werden.

Das Gebäude ist grundsätzlich in zwei Nutzungsbereiche unterteilt: Umkleiden/Duschen einerseits und Klubraum/Nebenzräume andererseits. Zwischen diese zwei Bereiche wurden die erforderlichen WC-Räume für Zuschauer und Spieler eingeschoben. Der Umkleidebereich wird auf der Nordseite des Gebäudes über den gedeckten Spielerzugang erreicht. Dort sind gesamthaft 4 Garderoben mit 2 Duschräumen für die Mannschaften und 2 Umkleideräume mit Duschen für die Schiedsrichter untergebracht. Der Klubraum ist direkt von aussen zugänglich. Er dient den Trainings- und Matchbesprechungen ebenso wie auch dem gemütlichen Zusammensitzen. Des weiteren wurden 1 Sanitätsraum und die für die Gesamtanlage nötigen Material-

und Gerätrräume vorgesehen. Der grosse Dachraum ist als primäre Erweiterungsmöglichkeit gedacht. Er kann zu einem späteren Zeitpunkt ausgebaut werden. Langfristig sind die Möglichkeiten einer allfälligen Erweiterung durch die nordseitige Verlängerung des Gebäudes gegeben.

Ein wichtiges Element ist zweifellos der im Süden des Sporthauses gelegene Aussenraum mit Sitzmöglichkeiten im Freien, Spielhügel, Feuerstelle usw. Er könnte eine Art bescheidener Anfang eines Rooter Erholungs- und Freizeitgebietes für Spaziergänger, Hobbysportler usw. sein.

Dank einer verantwortungsbewussten Bauherrschaft, die nie beabsichtigte, ein betoniertes «Möchtegernstadiongebäude» in diese Landschaft zu bauen, konnten die meisten architektonischen Ziele erreicht werden.

An dieser Stelle sprechen wir der Bauherrschaft und der Baukommission für das Vertrauen und die angenehme Zusammenarbeit unseren besten Dank aus. Wir danken auch jedem am Bau Beteiligten für seinen Beitrag zum guten Gelingen.

Wir hoffen mit Ihnen allen, dass die neuen Sportanlagen ihren sinnvollen Zweck vollumfänglich erfüllen und viel zur körperlichen und geistigen Gesundheit beitragen.

Root, im August 1983

*Architekturbüro
Beat Bühler/Urs Wicki*

Aus der Baugeschichte



Mit dem Wachstum des SK Root sind die Bedürfnisse für ausreichende Sport- und Trainingsanlagen zu einem Problem geworden. Mit 12 Mannschaften und 250 Aktivmitgliedern waren der bestehende Sportplatz und die Benützung der Schulanlagen einer starken Überbelastung ausgesetzt.

Angesichts des nachgewiesenen Raumbedarfs musste das Projekt, welches die Aufstellung einer Baubaracke vorsah, schon früh wieder fallen gelassen werden. Im Anschluss daran beauftragte

der Gemeinderat das Architekturbüro Bühler/Wicki mit der Ausarbeitung von Projekt und Kostenvoranschlag für ein Sporthaus, welches den Bedürfnissen des SK Root in Zukunft Genüge leisten wird.

Mit dem Versprechen, dass der SK Root eine Eigenleistung (Frondienst) im Gegenwert von ca. Fr. 120 000.– erbringen werde, hatte die Vereinsleitung eine grosse Aufgabe übernommen. Der Bau-Terminplan der Architekten diente als Leitfaden bei der internen Festlegung des Arbeitseinsatzes. Mit Freude konnte ich dabei feststellen, dass unsere Vereinsmitglieder ihren ersten Einsatz auf der Unterallmend mit Ungeduld erwarteten. Das gab Mut für die grosse Aufgabe.

Im Oktober 1982 wurde als erstes die Kanalisation gebaut, Grundwasser für den Baubedarf gefasst, Strom zugeführt sowie das Fundament betoniert.

Die erste Frondienstleistung konnte mit den Grundierungsarbeiten der Balken-Konstruktion erbracht werden. Noch vor Jahres-

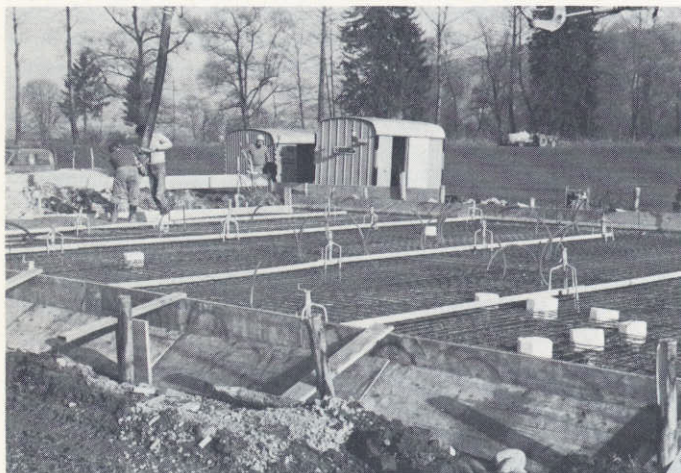
ende wurden die Mauern der Nassräume (Duschen, WC) trotz Wind, Regen und Schnee in Angriff genommen. Da der SK Root in seinen eigenen Reihen nur einen Maurer zur Verfügung hatte, sind uns an verschiedenen, zum Teil recht kalten Dezembertagen die Herren Fritz Dähler, Jörg Schöpfer, Edi Warmuth und Thomas Pries als Fachleute zu Hilfe gekommen.

Nachdem die Holzkonstruktion aufgerichtet war, konnten einige SK-Root-Mannen ihre Schwindelfestigkeit beim Decken des Daches erproben.

Nun hatten wir wohl ein Dach über dem Kopf, aber gegen Wind und Wetter konnten wir unsere einsatzfreudigen Mitglieder im Januar noch nicht schützen. So wurde nach den Maurerarbeiten



Jugendliche Kraftenfaltung beim Spatenstich. 27. September 1982.



Betonierung der Bodenplatte durch die Firma Neidhart.

der grösste Brocken – die Arbeiten im Holz – unter der Devise: «Holz esch heimelig, aber z' erscht muesch es anagle», in Angriff genommen.

Trotz verlockenden Schneeverhältnissen und der Fasnacht hatte ich bei der Einsatzplanung keine Probleme. Jeder machte willig mit und setzte sich ein. Mit dem wachsenden Baufortschritt erkannten unsere Mitglieder, was sie sich da selber für die Zukunft schufen und die Begeisterung war erkennbar.

Es war uns von Anfang an bewusst, dass wir nicht alle Arbeiten ohne fachmännische Beratung und Anleitung selber würden ausführen können. Folgende Firmen standen uns mit Rat und Tat, also mit praktischen Anleitungen auf dem Arbeitsplatz, zur Seite:

G. Bachmann, Heizungen und san. Anlagen

G. Baumann, Bedachungen

CKW Root

W. Heer, Ofenbau und Plattenbeläge

J. Kretz, Bau- und Möbelschreinerei

Maler Michel AG, Ebikon-Root

P. Müller, Holzbau

Neidhart AG, Bauunternehmung

Auch ich musste im Laufe der Bauzeit zu meinem Leidwesen erkennen, dass trotz guter Planung Verzögerungen (zum Teil bedingt dadurch, dass uns keine eigenen Werkzeuge zur Verfügung standen) und Engpässe entstehen können, und das bereits fixierte Einweihungsdatum rückte unerbittlich näher und näher.



Fritz Dähler in voller Aktion.



Und dann sah man, was es einmal werden sollte !

Da die Holzarbeit die grösste Eigenleistung ausmachte, ging ich auf die Suche nach Schreibern von ausserhalb des Vereines. Die pensionierten Josef Bisang und Alois Schmid waren bereit, die fachgerechte Lattung aller Decken vorzunehmen. Ich möchte nicht die von den beiden geleisteten Stunden zählen, aber festhalten, dass sie für uns eine grosse und entscheidende Leistung vollbracht haben. Der Gemeindeammann Franz Sidler, dessen persönlichen Einsatz auf der Baustelle es hier anzumerken gilt, und die Gemeindearbeiter leisteten etliche Stunden zur Fertigstellung der Anlage. Auch die Mitarbeiter der CKW Root, von denen namentlich der Gemeindepräsident Karl Stettler und unser Gönnermitglied Adolf Bründler erwähnt seien, waren für Frondienststunden bereit, um die Gesamtkosten zu senken.

Erwähnen darf ich auch die Frondienstleistung des Gönnermitgliedes Josef Bühler (Root). Des weiteren setzten sich folgende Nicht-Vereinsmitglieder während der Bauzeit ein: Xaver Gander, Alois Schöpfer jun., Christian Gunz, Josef Krummenacher, Pius Heggli, Gerardo Casale.

Einige Mitglieder des SK Root mussten über die Limite von 25 Pflichtstunden hinaus beansprucht werden, insbesondere der einzige Maurer (Josef Meier), die Maler, Schreiner und der engere Vorstand. Hinter der Farbenpracht am Sporthaus stecken etliche Frondstunden unserer Maler.

Die Firma Gebr. Bucher AG, Gipsergeschäft, Buchrain, vollbrachte die gesamte Gipserarbeit in Frondienst, ohne Mithilfe des SK Root! BRAVO!



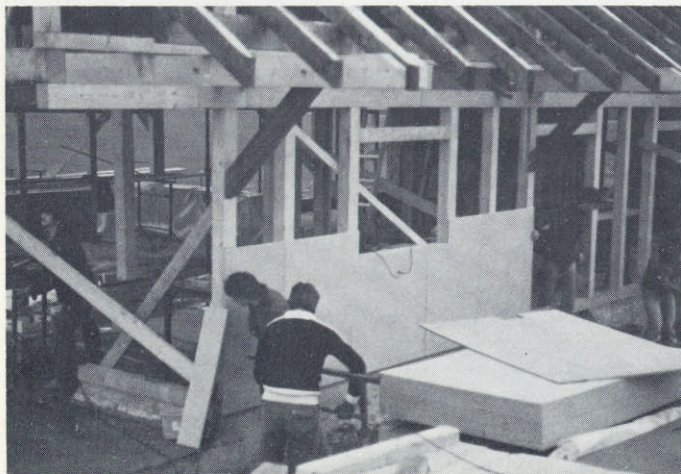
Ehrenmitglied Fritz Brunner im «Aufwärtstrend»!

Ich danke meinen Vorstandskollegen, allen Mitgliedern des Sportklub Root für den beispielhaften Einsatz und die Bereitschaft beim Bau des Sporthauses.

Ich bedanke mich bei Herrn Franz Bisang (FRABI), welcher die Zeichnung für das Titelbild dieser Einweihungsschrift schuf.

Zu danken habe ich auch der Männerriege Root, die am Samstag für die Festwirtschaft zuständig ist. Ein Dankeschön an die Adresse des Schwingklub Oberhabsburg, der diese Arbeit am Sonntag übernimmt.

Unseren geschätzten Sponsoren und Gönnern, ohne deren Hilfe das Projekt nicht hätte verwirklicht werden können, danke ich im Namen aller Mitglieder des Sportklub Root.



Das Anbringen der Windverschalung brachte die ersten «Knacknüsse».



«Pensionsberechtigte Heizenmännchen».

Zum Schluss danke ich allen Firmen, Helfern, den beiden Korporationen, der Baukommission, den Architekten, dem Gemeinderat, den Stimmbürgern; einfach allen, die in irgendeiner Form etwas zum guten Gelingen beigetragen haben.

Root, im August 1983

*Anton Bianchi
Präsident Sportklub Root*

Gruss und Willkomm unseren Gästen vom TSV Hege-Wasserburg/BRD



Die I. Mannschaft des TSV Hege-Wasserburg.
Rechts der 1. Vorsitzende Georg Rauch, links Trainer Walter Stengel.

Liebe Freunde von ennet dem Bodensee,

es bedeutet uns allen, die wir schon Eure generöse Gastfreundschaft erfahren durften, eine grosse Genugtuung, nun endlich einmal die Gelegenheit zu haben, Gegenrecht üben und so einen kleinen Teil der grossen Dankesschuld abtragen zu können.

Wir hoffen, dass Euch der Aufenthalt hier bei uns in der Schweiz gefällt und mit dieser neuerlichen Begegnung das Band der Freundschaft zwischen unseren beiden Vereinen noch enger und dauerhafter geknüpft werde.

Gründung und Struktur des TSV Hege-Wasserburg

Am 6. Januar 1967 wurde der TSV Hege von 35 Gründungsmitgliedern aus der Taufe gehoben. Die Fussballabteilung umfasst aktuell 238 Mitglieder (4 Jugendmannschaften, I. und II. Mannschaft und eine Altherrenmannschaft). Weiter gehört dem Verein eine Gymnastik-Riege mit 48 Damen an.

Im Gründungsjahr war Hege noch eine eigene Gemeinde von 900 Einwohnern, umfassend die Weiler Hege, Hengnau, Selmnau und Hattnau. 1972 erfolgte die Eingemeindung mit Wasserburg, einem reizvollen Luftkurort an den Ufern des Bodensees, unweit von Lindau. 1982 hat die Gemeinde Wasserburg dem TSV den Sportplatz renoviert und darüber hinaus einen Sandplatz als Trainingsfeld zur Verfügung gestellt. Bis 1986 wird in Wasserburg ein Hauptspielfeld mit dazugehörigem Garderobengebäude und Aufenthaltsraum realisiert.

Wie kam es zur Beziehung Wasserburg–Root?

Im Winter 1979 verbrachte die I. Mannschaft des SK Root eine Skiferienwoche in Livigno und machte dort die Bekanntschaft von Spielern und Teamverantwortlichen des TSV Hege-Wasserburg. Im Sommer des gleichen Jahres durfte dann der SK Root, einer freundlichen Einladung Folge leistend, zum Pokalturnier mit Waldfest nach Wasserburg reisen und wurde vom TSV und den einzelnen Herbergfamilien mit beeindruckender Gastlichkeit aufgenommen. Dies war der Auftakt zu einer grenzüberschreitenden Beziehung, die es wert ist, von beiden Seiten auch in eine weite Zukunft hinein gepflegt und gefördert zu werden.

In diesem Sinne wünschen wir unseren lieben Gästen aus dem Freistaat Bayern frohe Stunden in Root und freuen uns schon jetzt aufs Pokalturnier 1984!

Hugo Steffen

Der Sportklub Root stellt sich vor

Vorstand

Walter Graf, Ehrenpräsident
Anton Bianchi, Präsident
Walter Gärtner, Vizepräsident (Aktivabteilung)
Hugo Steffen, Vizepräsident (Presse)
Franz Küttel, Spielkommissions-Präsident
André Baumgartner, Kassier
Peter Rüedi, Juniorenobmann
Irene Krummenacher, Damenabteilung
Hanspeter Biotti, Protokoll
Severin Gander, Seniorenobmann
Anton Bianchi, Veteranenobmann
Willy Lüth, Obmann Gönnerabteilung
Walter Bühler, Hauswart/Materialverwalter

Junioren E (Jahrgang 1973–1975)

Angst Reto
Bieri Marco
Fischer Roger
Hess Daniel
Lüthold Roland
Müller Daniel
Rebsamen Kurt
Röthlisberger Erich
Schmid Daniel
Villiger Marcel
Wicki Bruno

Trainer: Fritz Brunner

Trainingszeit: Mittwoch, 17.00–18.30 Uhr

Junioren D (Jahrgang 1971–1973)

Biotti Reto
Blättler Ivan
Blättler Marcel
Busch Marc
De Vito Clemenz
Galante Patrick
Galliker Roland

Heer Jörg
Herphelin Simon
Hess Christian
Küttel Oliver
Rebsamen Josef
Ricco John
Rogenmoser Karl
Schmid Roger
Trainer: Walter Bühler
Trainingszeit: Mittwoch, 17.00–18.30 Uhr

Junioren C (Jahrgang 1969–1971)

von Arx Rolf
Beetschen David
Bircher Thomas
Blättler Roger
Bolettieri Sandro
Bühler Roger
Busch Patrick
Elsasser Felix
Erni Roger
Gander Eric
Hirschi Lukas
Krähenbühl André
Meierhans Jürg
Pfrunder Jörg
Reber André
Schmid Oliver
Unternährer Urs
Zemp Patrick

Trainer: René Karner

Training: Di + Do, 18.00–19.30 Uhr

Junioren B (Jahrgang 1967–1969)

Augsburger Alessandro
Baumgartner Andreas
Bianchi René
Eicher Roland

Hegglin Roger
Herzog Claude
Hofstetter Daniel
Honegger Roland
Kleiner Markus
Pfister Roland
Räber Thomas
Roos Beat
Schwegler Peter
Sidler Cornel
Sidler Hubert
Streuli Patrick
Stirnemann Michael
Stirnemann Urs
Stirnemann Thomas
Troxler Edgar
Voney Benedikt
Trainer: Robert Bründler/Benno Meyer
Trainingszeit: Dienstag, 18.30–20.00 Uhr
Donnerstag, 19.00–20.30 Uhr

Junioren A (Jahrgang 1964–1967)

Baumann Michael
Bienz Adrian
Felder Herbert
Felder Roland
Gürber Peter
Heer Roland
Meier Pius
von Moos Peter
Petermann Thomas
Riebli Jörg
Schenk Roland
Schnyder Thomas
Schumacher Heinz
Schwyn Roger
Thalmann Guido
Trainer: Werner Blättler/Hans Seidl
Trainingszeit: Di + Do, 20.00–21.30 Uhr

Root I

Amstutz Urs
Bächler Thomas
Bründler Armin
Bründler Rolf
Bründler Urs
Christen Pius
Gärtner Walter
Herzog Franz
Karner René
Köchli Christian
Küsel Urs
Lindegger Erwin
Rust Erwin
Sartori Ernst
Sidler Fabian
Steiner Richard

Trainer: Ernst Küttel

Sponsor Dress: P. Neidhart

Sponsor Trainingsanzüge: W. Hirsiger

Root II

Abächerli Daniel
Brun Hardy
Bründler Alfons
Christen Franz
Bründler Robert
Haldi Josef
Künzler Andreas
Köchli Beat
Küttel Manuel
Meyer Benno
Möri Erich
Rust Othmar
Stöckli Ruedi
Stücheli Hubert
Stücheli Roman
Thalmann Urs

Trainer: Alfons Bründler

Sponsor Dress: P. Neidhart

Sponsor Trainingsanzüge: Firma Veriset

Root III

Amstutz Othmar
Demarmels Urs
Felder Kurt
Grüter Benno
Grüter Markus
Heller Anton
Huwiler Markus
Köchli Hubert
Krummenacher Armin
Künzler Markus
Mathis Josef
Meier Josef
Petermann Franz
Rust Hugo
Spuhler Meinrad
Voney Christof
Zihlmann René

Trainer: Anton Heller

Sponsor Dress: P. Neidhart

Damenabteilung

Achermann Cornelia
Arnet Ursula
Baumgartner Sandra
Bütikofer Claudia
De Vito Luisa
Dörig Anita
Herzog Cornelia
Holenstein Sibylle
Koller Rita
Kretz Monika
Krucker Monika

Krummenacher Irene
Künzi Margrit
Küttel Barbara
Lindegger Anita
Luternauer Monica
Mattle Franziska
Meier Regula
Meierhans Daniela
Meyer Eliane
von Moos Karin
Peter Iris
Rudolph Barbara
Rütter Jolanda
Schaffhauser Franziska
Schumacher Franziska
Schwegler Barbara
Urban Manuela
Wyss Priska
Zimmermann Doris

Trainer: Barbara Küttel/Luciano Delcò

Sponsor Dress: Franz Sidler, Konditorei und
Tearoom

Senioren a

Arnet Max
Baumgartner Josef
Bircher Josef
Blättler Werner
Bründler Heinz
Bühler Walter
D'Inca Alvise
Hasler Walter
Küttel Ernst
Küttel Franz
Müller Hansruedi
Scacchi Josef
Schmid Klaus
Wege Horst

Wey Alois
Wyer Josef
Zemp Martin
Dreier René
Graf Peter
Trainer: Franz Küttel

Sponsor Dress: Paul Zurfluh, Hotel Eintracht

Senioren b

Baumgartner André
Blättler Ruedi
Ehrler Markus
Gander Severin
Isenegger Alois
Leisibach Hans
Leisibach Hansruedi
Mehmann Walter
Meier Bernhard
Mettler Werner
Müller Fritz
Portmann Charles
Ruckstuhl Urs
Rüedi Peter
Scacchi Richard
Schmidiger Thedy
Stanger Herbert
Steffen Hugo
Stirnimann Josef
Stirnimann Martin
Zbinden Fredy
Zemp Ernst
Trainer: Werner Mettler

Sponsor Dress: Paul Zurfluh, Hotel Eintracht

Veteranen

Amrein Karl
Bianchi Anton
Biotti Hans-Peter
Blättler Pius
Brunner Fritz
Bösch Ferdinand
Delcò Luciano
Hess Peter
Hoppeler Peter
Meierhans Oswald
Muff Franz
Roos Niklaus
Seidl Hans
Troxler Josef
Kneubühler Hans
Trainer: Peter Hess

Gönnerabteilung

Vorstand:
Arnet Othmar
Bühler Josef, Pfaffwil
Krummenacher Gertrud
Lüth Willy
Wismer Josef
Mitglieder:
Arnet Anton
Arnet Blasius
Bernasconi Bruno
Besozzi Otto
Boog Anton
Bründler Adolf
Bühler Josef, Root
Graf Walter
Huber Heinrich
Knüsel Peter
Krummenacher Verena
Küng Anton

Künzler Armin
Müller Leo
Mumenthaler Erich
Odermatt Werner
Sarbach Werner
Schaffhauser Franz
Schnyder Arno
Schuler Emil
Schwermann Jakob
Sidler Franz
Thalmann Josef
von Büren Anton
von Büren Josef
Waltisperg Josef
Weibel Hans
Zuber Ernst
Zurfluh Paul
Wey Josef

Unsere Schiedsrichter

Dommann André
Küng Peter
Zimmermann Andreas sen.
Zurfluh Bruno

Gerne würden wir für den nächstens beginnenden Schiedsrichterkurs Kandidaten anmelden. Der chronische Unterbestand an Schiedsrichtern könnte in naher Zukunft die Austragung von Meisterschaftsspielen ernsthaft in Frage stellen. Die Auswirkungen dieses Schiedsrichtermangels würden als erste die Junioren zu tragen haben, was höchst unerfreulich wäre. Wir appellieren an jeden, der in der Freizeit etwas für seine körperliche Fitness tun will und sich von dieser Aufgabe herausgefordert fühlt. Interessenten wollen sich bitte mit Hugo Steffen in Verbindung setzen.